

ASFINAG: Schlussbericht „Begleitende Verkehrsstudie zur Korridorvignette“ - A14 Rheintal/Walgau Autobahn

Utl.: ASFINAG und Land Vorarlberg präsentieren heute gemeinsam die Ergebnisse der Verkehrsstudie

(Bregenz, 19. Mai 2010) – ASFINAG und Land Vorarlberg präsentieren heute in Bregenz die Endergebnisse des Schlussberichts der begleitenden Verkehrsstudie anlässlich der Einführung der Korridorvignette im September 2008.

Die kostengünstige Vignettenart (2,- Euro je Fahrtrichtung für 24 h Gültigkeitsdauer ab Kauf) ist nur für den 23 km langen Streckenabschnitt zwischen der Staatsgrenze bei Hörbranz und der Anschlussstelle Hohenems (Exit 23) auf der A14 Rheintal/Walgau Autobahn gültig. Die Korridorvignette gilt für alle ein- und mehrspurige Kraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis einschließlich 3,5t (dazu zählen Pkw, sog. „leichte“ Wohnmobile sowie Motorräder).

„Seit Start im September 2008 bis einschließlich April 2010 wurden an den Automaten und bei allen Vertriebsstellen insgesamt 1.332.156 Stück Korridorvignetten verkauft“, teilt Dr. Josef Fiala, Geschäftsführer der ASFINAG Maut Service GmbH, heute in Bregenz mit. Davon entfielen 669.816 Stück (50,3%) Vignetten auf die Fahrtrichtung Hohenems, 496.670 Stück (37,3%) Vignetten auf die Fahrtrichtung Hörbranz und 165.670 Stück (12,4%) auf Korridorvignetten für beide Fahrtrichtungen, welche doppelt zu zählen sind. In etwa 57% aller verkauften Korridorvignetten wurden an den Automaten gelöst, der Rest bei den derzeit 23 Vertriebsstellen.

Wirkungen der Korridorvignette

„Die damit erreichte Entlastungswirkung ist höher als ursprünglich erwartet und die unerwünschten Verlagerungseffekte sind im Verhältnis zum Gesamtverkehr gering“, freut sich Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissner. Die Entlastung beträgt in Bregenz an Wochenenden immerhin knapp 1.500 Kfz/24h, das sind 6 bis 7 Prozent des Gesamtverkehrs an diesen besonders stauanfälligen Tagen. Der dadurch beispielsweise auf Lustenau verlagerte Mehrverkehr liegt an den Wochenenden, je nach betrachtetem Abschnitt, bei 70 bis 225 Kfz/24 h, das sind bezogen auf den Gesamtverkehr rund 0,5 bis 2 Prozent. Am Grenzübergang Hohenems beträgt der Mehrverkehr an Wochenenden mit ca. + 600 Kfz/24 h rund 6 Prozent. Da der Gesamtverkehr durch Diepoldsau jedoch deutlich

höher ist als am Grenzübergang, liegt der Mehrverkehr in diesem Bereich tatsächlich bei 3 bis 4 Prozent. An Werktagen sind infolge der geringeren Entlastungswirkung auch die Mehrbelastungen deutlich geringer. Durch die Korridorvignette bedingte Verkehrszunahmen auf dem untergeordneten Verkehrsnetz südlich von Hohenems treten praktisch nicht auf.

Fazit aus dem Schlussbericht der begleitenden Verkehrsstudie

- Für die ASFINAG bedeutet jede Fahrt mit einer Korridorvignette im Vergleich zu den anderen Vignettenarten einen Einnahmenausfall von rund 0,37 Euro netto. Seit Verkaufsstart am 1. September 2008 bis 30. April 2010 beträgt dieser Einnahmenverlust etwa 503.000,- Euro netto
- Die Inanspruchnahme ist an Wochenenden deutlich höher als an Werktagen (3.714 versus 2.360 Fahrten/24h)
- Erwünschte Abnahme des Vignettenfluchtverkehrs durch Bregenz, insbesondere an „staugefährdeten“ Wochenenden um rund -1.500 Kfz/24h
- Unerwünschte, jedoch nur geringe Verkehrszunahme am untergeordneten Straßennetz, rund +600 Kfz/24h an Wochenenden am Grenzübergang Hohenems/Diepoldsau

Verkauf Korridorvignette endet voraussichtlich im Jahr 2013

Im Bundesstraßenmautgesetz ist eine zeitliche Befristung der Korridorvignette festgelegt, da sie aufgrund der im Raum Bregenz einzigartigen geografischen und verkehrlichen Besonderheit für diesen 23 km langen Streckenabschnitt eingeführt wurde: Die besonders nahen Grenzen zu Deutschland und zur Schweiz im Zusammenwirken mit dem „Hindernis“ Bodensee führen zu einem „Korridor“ zwischen diesen beiden Staaten. Der aktuell nur mit einer Tunnelröhre ausgebaute Pfändertunnel stellt derzeit auf dem hochrangigen Straßennetz vor allem zu Verkehrsspitzenzeiten noch ein verkehrliches Nadelöhr dar, weshalb viele Autofahrer auf das untergeordnete Straßennetz ausweichen. Durch die gesetzlich festgelegte, zeitlich befristete Einführung der Korridorvignette soll der Großraum Bregenz in der Zwischenzeit vom Verkehr entlastet werden.

Fiala: „Zu betonen ist, dass diese Sonderlösung gemäß den gesetzlichen Grundlagen mit der Fertigstellung der zweiten Röhre des Pfändertunnels und der anschließenden Generalsanierung der Bestandsröhre enden wird, da dann das in den vergangenen Jahren stark gestiegene Verkehrsaufkommen mittels eines modernen zweiröhrigen Tunnelsystems, welches voraussichtlich im Jahr 2013 zur Verfügung stehen wird, ausreichend bewältigt werden kann.“

Alle Informationen rund um das Thema (Korridor-)Vignette sind im Internet unter www.asfinag.at

abrufbar. Alle offenen Fragen beantwortet gerne auch das ASFINAG Service Center rund um die Uhr unter der kostenfreien Hotline +43 (0)800 400 12 400.

Rückfragehinweis:

Mag. Ingrid Partl
Pressesprecherin
ASFINAG Maut Service GmbH
Mobil +43 664 60108 12825
ingrid.partl@asfinag.at

Rückfragehinweis zur Verkehrsstudie:

Dipl.-HTL-Ing. Christian Rankl
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIa
Tel: +43 5574 511 26117